



Gewaltprävention aus dem Hühnerstall: Andere akzeptieren und von ihnen lernen

KORBACH (nv). Wenn Fuchs und Stinktier mit dem Hahn im Hühnerstall Karten spielen, dann ist alles anders: Wie wichtig es ist, feste Strukturen aufzubrechen und Toleranz zu üben statt Gewalt walten zu lassen, demonstrierten die Darsteller des Puppentheaters „Hille Pupille“ mit ihrem Stück „Und wir sind anders“ gestern im

Rahmen der Präventionswoche im Korbacher Bürgerhaus. Durch den Unterricht in ihrer Hühnerschule gelingt es Gertrud, Serge, Heather und Juanita spielerisch, ihre Sprachbarrieren zu überbrücken. Ob Deutsche, Franzose, Britin oder Spanierin – jeder akzeptiert den anderen und lernt von ihm Wertvolles fürs Leben. Trotz

anfänglicher Vorurteile schließen sie sogar mit Fuchs Zorro und Stinktier Willi Freundschaft. Vor allem, als Zorro ein Kuckucksei in den Stall bringt, beweisen die Tiere Tapferkeit, Mut, Ehre und Teamfähigkeit, als sie sich dem fremden Küken liebevoll annehmen. „Es ist kein Problem, wenn jemand ein bisschen anders ist als

wir“, verkündet Serge mit erfrischend französischem Akzent. „Gebt jedem eine Chance“, gaben die Tierpuppen den kleinen Gästen aus den Korbacher Kindergärten, der Westwallschule sowie der Grundschule Berndorf zum Ende der beiden Aufführungen die wichtige Botschaft mit auf den Heimweg. (Fotos: nv)

Waldeckische Landeszeitung
2.11.06